



Reflex

03.2018 • Für die Branche.
Engagiert. Unverblümt. Subjektiv.

Brunnentechnik damals und heute:

Die Wasserspiele von Sanssouci.



**Die Wohnung
der Zukunft:**
Willkommen
im KogniHome
in Bielefeld.



Save the date:
Am 14.04.2018 ist
Terrasstag bei BF.



Immersight bei BF –
virtuelle Badplanung
mit Erlebnisfaktor.



**Aufforderung zu
doppeltem Boden-
kontakt** und zur
Rückbesinnung
auf die Natur.

S.4

REPORTAGE

Brunnentechnik damals und heute: Die Wasserspiele von Sanssouci.



**Die Wohnung
der Zukunft:**
Willkommen
im KogniHome
in Bielefeld.

S.6



Save the date:
Am 14.04.2018 ist
Terrasstag bei BF.

S.8



Immersight bei BF –
virtuelle Badplanung
mit Erlebnisfaktor.

S.9



**Aufforderung zu
doppeltem Boden-
kontakt** und zur
Rückbesinnung
auf die Natur.

S.10



Branchengeflüster

Damit Sie mitreden können. 3

Perfekter Einstieg

... in den Job und in die Dusche. 7

Produkttempfhlungen

Natürlich tolle Angebote. 10

Gewinnspiel

Rebus 11

Veranstaltungskalender

Wann, was, wer und wo? 11

IMPRESSUM

Herausgeber: Bergmann & Franz Nachf. GmbH & Co. KG
Lützowstraße 74, 10785 Berlin (Tiergarten)
Postfach 30 13 20, 10721 Berlin
Ansprechpartner: Gesa Doerfer
Telefon (030) 24 08-10 24, g.doerfer@bfggruppe.de
Realisation: Team Bose GmbH, www.teambose.de
Titelfoto: SPSPG/Hans Bach
Redaktionsschluss: 27.02.2018
Papier: Galaxi Keramik

© Bergmann & Franz Nachf. GmbH & Co. KG
Druckfehler, Irrtümer und alle Rechte vorbehalten.
Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche
Genehmigung veröffentlicht oder verbreitet werden.

Wir sind die Branche.

Um unserer Branche ein Gesicht zu geben, stellen wir Firmen vor, die sie ausmachen und mitgestalten. Welche Namen, Werdegänge und Geschichten stecken dahinter, wenn von »dem Markt« die Rede ist? Niemand weiß das besser als die Firmeninhaber selbst, die wir hier zu Wort kommen lassen.

Heute: Riemer & Schultz GmbH

Mein Motto: »Aufstehen und weitermachen.«

Auch wenn der Name Anderes vermuten lässt – hinter der Riemer & Schultz GmbH stehen Fred Hoffmann und sein Sohn Florian. Fred Hoffmann übernahm den 1976 gegründeten Betrieb 2000 vom damaligen Besitzer Peter Schultz, einem Fliesenleger, und baute ihn gemeinsam mit seiner Frau Andrea zu einem Komplett-Bad-Anbieter aus. Doch da lagen schon 21 Jahre Sanitär-Branche hinter ihm: 1979 begann er eine Ausbildung als Gas-Wasser-Installateur bei der Firma Minter, der er auch nach der Lehre treu blieb.

Das lag nicht unwesentlich an einem eindeutigen Angebot, das ihm Hubert Minter 1982 machte: »Willst du meine Tochter zum Tanzen ausführen?« Fred ließ sich nicht lange bitten und begleitete Andrea zu einem Ball. Tanzen konnten damals beide nicht, aber sie meldeten sich danach gemeinsam zu einem Tanzkurs an. 1986 wurde geheiratet, ein Jahr später kam Sohn Florian zur Welt. Der Tanzsport als gemeinsames Hobby ist ihnen bis heute erhalten geblieben.

1989 – Fred hatte seit zwei Jahren seinen Meister in der Tasche – übernahm er mit seinem Schwiegervater die Fa. Horst Gullnick. »Mein Schwiegervater warf mich einfach ins kalte Wasser und sagte »Du bist jetzt Geschäftsführer«, erzählt Fred Hoffmann. »Das war eine

spannende Erfahrung. Ich wollte die Dinge anders, besser machen. Und das gelang mir auch ganz gut.« Schon bald flatterten die ersten Millionen-Aufträge ins Haus und der Betrieb wuchs von fünf auf 40 Mitarbeiter an. Im Jahr 2000 dann der Dämpfer: Die Baukonjunktur lag am Boden, der Betrieb war nicht mehr zu halten und musste Konkurs anmelden. »Heute weiß ich, der Konkurs wäre zu vermeiden gewesen. Aber ich habe auf die falschen »Freunde« gehört«, erinnert sich Fred Hoffmann.



Wie so oft, lagen auch in diesem Fall Leid und Freud nah beieinander. Getreu seinem Motto »Aufstehen und weitermachen« ergriff er die Chance, die sich noch im gleichen Jahr mit der Firma

Riemer & Schultz GmbH eröffnete und startete neu durch. Andrea »schmiss« das Büro und auch Peter Schultz arbeitete noch bis zu seinem Ruhestand mit. »Seine Erfahrung im Bereich Fliesenverlegung war der Grundstein unseres Erfolges im Bädergeschäft«, sagt Fred Hoffmann.

2007 stieg Sohn Florian mit ein ins Geschäft. Er hatte nach einer Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann bei Bär & Ollenroth in der dortigen Bäderausstellung begonnen. »Irgendwann sagte mein Vater »Ob Du nun Bäder bei B & O verkaufst oder bei uns, ist eigentlich egal.««, berichtet Florian Hoffmann. »Einen Tag später habe ich gekündigt.« Nach einer zweiten Lehre als Anlagenmechaniker SHK machte er seinen Meister und absolviert jetzt ein Abendstudium als »Betriebswirt des Handwerks«. Seit dem 1. Januar 2018 ist er offiziell als zweiter Geschäftsführer eingesetzt. Für die Zukunft hat er große Pläne. Er möchte Riemer & Schultz zu einer der Top-Firmen für Kunden und Mitarbeiter in Berlin machen.

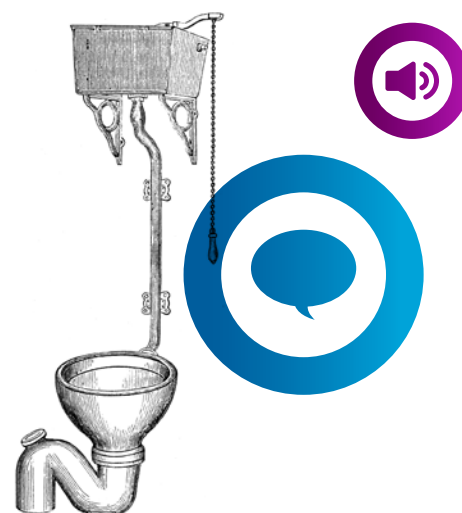
»Ich kann mich also wie geplant mit 60 zurückziehen und endlich mehr Zeit mit meinen Enkelköchtern und meiner Frau verbringen und außerdem meinen Hobbys Rennrad und Tauchen frönen«, freut sich Fred Hoffmann.

Was Sie wissen sollten, um mitreden zu können.

Von Dichtern und Denkern. Viele kluge Menschen behaupten, dass Ihnen die besten Ideen auf dem stillen Örtchen kommen. Da hat man ja auch die nötige Ruhe. Ganz anders ging es dem englischen Dichter Sir John Harington, der unter seinem Pseudonym Misacmos zum Beispiel »A New Discourse of a Stale Subject, called the Metamorphosis of Ajax« verfasste. Wirklich bekannt wurde der Sir allerdings nicht durch seine Dichtkunst, sondern durch die

Erfindung des Wasserklosetts im Jahre 1596, im Auftrag von Königin Elisabeth I. Die Erfindung schlug aber nicht wirklich ein, die Engländer hielten sie schlicht für einen Witz. Aus der Versenkung geholt wurde die Idee erst wieder im Jahre 1775 durch den schottischen Erfinder Alexander Cumming, der das Patent für das Wasserklosett erhielt. **Damit bewies der Schotte, dass es darauf ankommt, zur richtigen Zeit am richtigen Örtchen zu sein.**

BRANCHENGEFLÜSTER



Historische Brunnen in Berlin und Brandenburg.



Technik, Betrieb und Wartung.

Mit Beginn des Frühlings entfalten auch Parks und Schlossgärten wieder ihre volle Pracht. Zum Glück haben wir in Berlin und Brandenburg ja eine ganze Menge davon. Sie bezaubern Besucher nicht nur mit prachtvollen Blumen und Gewächsen, sondern auch mit historischen Brunnen und Wasserspielen. Wir haben uns gefragt: Wie funktionieren diese eigentlich, was an ihnen ist alt und was neu? Und wer wartet sie?

Anders als die öffentlichen Brunnen unserer Stadt, die von den Berliner Wasserbetrieben unterhalten werden, werden die historischen Brunnen in Schlossparks und -gärten von der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) betreut. Sie ist sowohl für den Betrieb als auch die Erhaltung zuständig. Letztere umfasst nicht nur die denkmalpflegerische Wartung und Sanierung der oft sehr kunstvoll gestalteten Becken und Brunnenaufbauten, sondern auch der für den Betrieb notwendigen Technik, von der Leitung bis zu den Pumpwerken.



Auch im Bestand der SPSG: Der Städtebrunnen auf der Porzellanterrasse am Schloss Babelsberg. Foto: SPSG/Leo Seidel

Der Meisterbereich Wasserversorgung der SPSG.

Um die historischen Brunnen fachmännisch betreiben, pflegen und warten zu können, gibt es in der Abteilung Baudenkmalpflege und Liegenschaften der Stiftung einen speziellen »Meisterbereich Wasserversorgung«. Da der Beruf »Brunnen- und Fontänenwart« leider bislang unbekannt ist, haben die 10 Mitarbeiter hier ganz

unterschiedliche Qualifikationen, von der Ausbildung zum Brunnenbauer über den Maschinen- und Anlagenmonteur bis hin zum Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Einer der Mitarbeiter ist als Trinkwasserprobennehmer zertifiziert, außerdem wird in der Regel ein Azubi, meist im Bereich Tief- und Rohrleitungsbau, ausgebildet. Wir sprachen mit Martin Prill, Leiter des Meisterbereiches Wasserversorgung, über seine Arbeit.

Ene, mene, muh – wie viele Brunnen betreust du?

Insgesamt gehören 96 Brunnen zum Bestand der SPSG, die sich auf das recht weitläufige Einzugsgebiet der Stiftung verteilen. Dazu gehören große Fontänenbrunnen, traditionelle Springbrunnen – also Brunnenschalen mit Kopf oder Skulptur, aus denen kleine Fontänen sprudeln – sowie Geysir-Brunnen, aus denen alle paar Minuten eine Fontäne hervorbricht. Die meisten davon – 66, um genau zu sein – befinden sich im Park Sanssouci. Aber auch im Park Babelsberg, dessen Bewässerungssystem und denkmalgeschützte Brunnen die Stiftung gerade aufwändig sanieren ließ, und im Schlosspark Glienicke gibt es etliche schöne Brunnen. Mit nur je einem dagegen können die Schlossgärten Charlottenburg und Schönhausen aufwarten.

Abgesehen davon, dass aus Frostschutzgründen im Winter sowieso alle Brunnen außer Betrieb sind, ist von den insgesamt 96 Fontänen, Wasserspielen und Geysiren zur Zeit nur die Hälfte aktiv. Zu tun hat der »Meisterbereich Wasserversorgung« trotzdem genug, denn etliche Parks wie die in Sacrow, Rheinsberg, Caputh, Königs Wusterhausen oder Paretz haben zwar keine Brunnen, dafür aber Pumpwerke für die Gartenbewässerung. Und auch die gehören natürlich in den Verantwortungsbereich der Fachhandwerker der Stiftung.

Das Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci.

Während moderne Brunnen autarke Anlagen mit eigener Pumpe und eigener Wasseraufbereitung sind, ist die Technik in Schlossparks und -gärten immer noch auf historischem Stand. Das heißt, die Brunnen werden über ein weitverzweigtes Wasserrohrnetz gespeist, das mit einem



Foto: SPSG/Hans Bach

zentralen Pumpwerk verbunden ist. Mit 90 km Brauchwasser- und 10 km Trinkwasserleitung hat der Park Sanssouci das größte Wasserrohrnetz.



Das als »Moschee« bekannte Pumpwerk. Foto: Rose Hajdu

Diesen Park verdanken wir Friedrich II. (1712–1786), vielen als »Alter Fritz« bekannt. Er ließ nicht nur zahlreiche schöne Brunnen errichten, sondern auch ein Pumpwerk. Es sollte das Wasser der Havel in ein Becken auf dem Ruinenberg pumpen, um es von da in die Wasserspiele leiten



zu können. Doch das Vorhaben misslang, unter anderem wegen der Holzrohre, die man damals verwendete. Nur einmal war es Friedrich II. vergönnt, seine Große Fontäne unterhalb des Schlosses in Aktion zu sehen: 1754 bei einem Probelauf, für den man Schnee in das Wasserbecken auf dem Ruinenberg schippte. Das Schmelzwasser brachte dann die Fontäne zum Sprudeln.

88 Jahre später konnte Friedrich Wilhelm IV. (1795–1861) das Werk vollenden, da die technischen Möglichkeiten inzwischen herangereift waren. Er ließ nicht nur neue Brunnen setzen, sondern auch das als »Moschee« bekannte Pumpwerk an der Havel in Potsdam errichten. Seinen Wünschen entsprechend wurde es im damals populären »Maurischen Stil« gebaut. Herzstück war eine Borsigsche Zweizylinder-Dampfmaschine, die bis heute erhalten ist und mithilfe eines Elektromotors noch in Bewegung gesetzt werden kann. Damals waren zum Betrieb der Maschine täglich vier Tonnen Steinkohle nötig, aus denen mit einem Wirkungsgrad von 3 Prozent eine Leistung von 60 kW erzeugt wurde. Die so gewonnene Energie versorgte über eine 1,8 km lange Druckleitung die Fontänenanlage Sanssouci, den Botanischen Garten und das Becken auf dem Ruinenberg mit Wasser aus der Havel.

Seit 1937 läuft das Pumpwerk in der Moschee mit zwei Kreisel-Pumpen, die im Wechsel arbeiten. Sie wurden 1976 saniert und werden seit 1992 durch Mikroprozessoren gesteuert. Jede Pumpe hat 200 kW und eine Pumpleistung von 500 m³/h. Insgesamt fördert die Moschee 600.000 m³ Wasser pro Jahr.

1985 wurde das Dampfmaschinenhaus als Museum und Technisches Denkmal der Öffentlichkeit übergeben. Zurzeit ist es allerdings nur im Rahmen von Sonderführungen zu besichtigen. Mit einer monatlichen Wartung sorgen Martin Prill und sein Team dafür, dass die alte Dampfmaschine dann auch wirklich funktioniert.

Das Wasserrohrnetz.

Vom Pumpwerk aus wird das Wasser über einen Höhenunterschied von ca. 35 m durch die Hauptschlagader zum Ruinenberg gepumpt, von wo es per Eigendruck in das weitverzweigte Parkwasser-Netz eingespeist wird. Die Rohrleitungen stammen zum großen Teil aus der Zeit Friedrich Wilhelms IV. Allerdings hat man die Hauptrohrleitung saniert: In die raue Gusseisenleitung wurde ein Kunststoffrohr eingesetzt. Da der Transport des Wassers dank der glatten Innenwände nun weniger kraftaufwändig ist, spart die Stiftung seit-her ordentlich Energiekosten.



Viehtränke an der Rampe von Sanssouci mit Blick hinauf zum Ruinenberg.
Foto: SPSG/Hans Bach

Die übrigen Wasserrohre werden bei Bedarf, sprich bei Rohrbruch, peu à peu saniert. Sobald irgendwo Wasser aus der Erde sprudelt, sind die Mitarbeiter von Martin Prill zur Stelle, graben ein Loch und wechseln das defekte Teilstück aus. Verantwortlich für die Defekte sind oft Wurzeln, die durch ihr Wachstum die Rohre »knacken«. Da die Rohrleitungen sehr flach unter der Erde liegen, besteht im Winter Frostgefahr.

Deshalb werden die Leitungen im Herbst entleert. Trotzdem kommt es hin und wieder vor, dass irgendwo ein Rest Wasser stehen bleibt, der das Rohr dann bei Frost zum Platzen bringt.

Inbetriebnahme und Pflege.

Die Brunnen im Park Sanssouci müssen alle noch im Handbetrieb eingeschaltet werden. In der Saison, die vom 1. Mai bis um zweiten Oktoberwochenende dauert, macht sich jeden Morgen halb zehn ein Angestellter mit dem Fahrrad auf, um sie aufzudrehen. 10:00 Uhr sprudeln alle um die Wette. Im Park Babelsberg sind viele Fontänen bereits automatisiert. Trotzdem bekommen sie um 10:00 Uhr Besuch von einem Mitarbeiter. Er prüft, ob alles in Ordnung ist, und macht sie bei Bedarf sauber. Noch einen Schritt weiter ist man im Schlossgarten Charlottenburg, wo die Brunnen mit einer Zeitschaltuhr in Betrieb genommen werden.

Mit Andrehen ist es aber nicht getan, denn die Brunnen und Wasserspiele sind sehr pflegeintensiv. Das liegt vor allem am Algengehalt im Havelwasser, das im Pumpwerk nur grob vorgefiltert wird. Herr Prill und seine Mitarbeiter befreien das Wasser deshalb täglich in Handarbeit von Fremdstoffen und entfernen Algenbeläge aus den Brunnen. Selbst Brunnen, die mit Trinkwasser betrieben werden, haben ihre Achillesferse: Sobald ein Blatt ins Wasser fällt und darin Nährstoffe abgibt, beginnt das Algenwachstum. Nur die Große Fontäne in Sanssouci ist vor Verschmutzungen gefeit. Das Becken hat einen Durchmesser von 39 m und eine Tiefe von 1,50 m. Hier findet mehr Umwälzung als in kleineren Becken statt, das Wasser enthält viel Sauerstoff und kältere Wasserschichten, die das Algenwachstum verhindern.

Der Erhalt und Betrieb der Brunnenanlagen wird aus dem Stammbauhalt (Bauunterhalt) der SPSG finanziert. Um sparsam zu wirtschaften, erledigen die Mitarbeiter möglichst viel selbst. Es gibt aber auch Wartungsverträge mit Fremdfirmen, während Herr Prill und sein Team vor allem den Harvariedienst übernehmen. Sie sind 24 Stunden in Rufbereitschaft und werden – natürlich – nicht nur zu Rohrbrüchen, sondern auch zu verstopften Toilettenanlagen gerufen. Aber das ist ein anderes Thema.

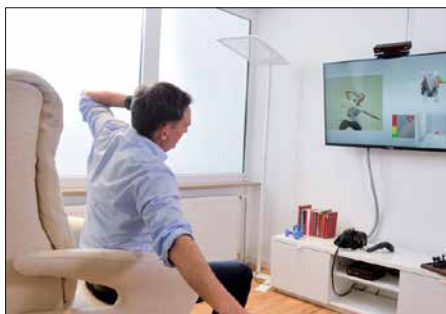
Budenzauber.

KogniHome – die mitdenkende Wohnung.



Die Küche passt sich automatisch der Körpergröße des Benutzers an und hilft beim Kochen, der Sessel überwacht Puls und Atmung beim Absolvieren eines leichten Fitnessprogramms, der Garderobenspiegel erinnert an den Schlüssel und die Tür erzählt, wie das Wetter draußen ist: Willkommen im KogniHome, das nach Ansicht der Wissenschaftler der Universität Bielefeld schon 2024 eine alltägliche Wohnumgebung für viele von uns sein könnte.

Vom Smart Home haben wir alle schon gehört. Nun also KogniHome, wie das Forscherteam die mitdenkende Wohnung in Anlehnung an das Wort »kognitiv« (= das Wahrnehmen, Denken, Erkennen betreffend) getauft haben. Das Projekt KogniHome lief von 2014 bis 2017 und wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 8 Mio. Euro gefördert. Mit an Bord waren 14 Partner aus Wissenschaft, Industrie sowie Sozial- und Gesundheitswesen, darunter z. B. Miele, die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, eine IT-Firma, ein Zulieferer für Autotechnik und sogar eine Zeitung. Sie alle brachten eigene Mittel auf, so dass insgesamt 11,3 Mio. Euro zur Verfügung standen. Ziel war es, eine Wohnung zu entwickeln, die Menschen mit Hilfe intelligenter, lernender Technik in ihrem Alltag unterstützt. Die Technik sollte einfach durch Sprache oder Gesten zu bedienen sein, damit sie Senioren und behinderten Menschen die Chance eröffnet, länger in den eigenen vier Wänden zu wohnen.



Vernetzter Sessel mit Sensoren und Bildschirm mit Anleitungsvidéos.

Cora – der gute Geist im KogniHome.

Das KogniHome ist eine ganz gewöhnliche 70-qm-Wohnung im dritten Stock eines Nachkriegsbaus aus Waschbeton, der in einem von Pflegeheimen und Kliniken geprägten Stadtteil von Bielefeld steht. Die Wohnungstür öffnet sich von selbst, nachdem sie die Smartwatch eines Bewohners gescannt hat. Ist man erst mal



Die mitdenkende Tür.

drin, sieht man: nichts, jedenfalls nichts Ungewöhnliches. Eichenparkett, eine L-förmige Wohnküche, Schlaf- und Badezimmer. Aber keine Enterprise-mäßige Kommandobrücke oder Elektronik-Kästen an den Wänden, keine Kabel. Nichts surrt, blinkt oder piept. Irgendwo sind trotzdem 10 Rechner verbaut und alles ist mit allem vernetzt. Wenn man will, ist man auch nie allein in der Wohnung. Denn es gibt Cora, die virtuelle Dialogassistentin, mit der man überall in der Wohnung sprechen kann. Sie erinnert an Termine, liest Zeitungsartikel vor und weiß, was abends im Kino läuft.

Im Unterschied zu Konkurrenzprodukten wie Alexa, Siri oder Cortana, werden die Daten, die Cora über die Bewohner sammelt, nur lokal gespeichert. Die Bewohner brauchen also keine Angst um ihre Daten oder Sicherheit zu haben, denn im KogniHome hat kein Dritter Zugriff auf sensible Informationen. Dafür lernt Cora aber auch langsamer als ihre Kolleginnen, die auf den weltweiten Datenfundus aller Nutzer zurückgreifen können.

Komfortabel und sicher durch den Alltag.

Alles scheint möglich im volldigitalisierten Zuhause: Eine Lieferklappe an der intelligenten Tür nimmt Warenlieferungen entgegen und übergibt sie an »Mobilo«, eine Art Roboter, der die Güter zum gewünschten Ort transportiert. Der mitdenkende Garderobenspiegel liefert 3D-Ansichten und stellt im Zusammenspiel mit der Ankleide die passenden Kleidungsstücke, Schuhe und Accessoires bereit. Was wie die typi-

sche »Sessel-vor-Fernseher-Kombi« aussieht, ist ein individueller Fitness-Coach, der Bewegung und Entspannung »verordnet« und auf Basis der Aktivitätsdaten Ernährungstipps an den Kochassistenten weiterleitet. Der sorgt dafür, dass Rezept-Schritt für Schritt fehlerfrei umgesetzt wird. Kameras und Sensoren verfolgen die Handlungen der Benutzer. In kritischen Situationen greift der Kochassistent sogar ein, z. B. indem er die Kochplatte abschaltet. Regale und Arbeitsplatten haben eine automatische Höhenverstellung, die aktiviert wird, sobald sich eine Person nähert. So ist immer eine ergonomische Haltung gewährleistet und alle Dinge sind leicht erreichbar. Auf Wunsch stellt der Assistent einen Wochenspeiseplan bereit. Wenn es Nacht wird im KogniHome, bietet ein im Boden eingelassenes Lichtleitsystem Orientierung und Grundbeleuchtung. Mittels Lauflichtfunktion kann auch die Richtung angezeigt werden, in die die Person gehen soll.



Die digitale Küche.

Fotos: KogniHome

Braucht man das wirklich?

Selbstverständlich braucht nicht jeder sämtliche Hilfsmittel im KogniHome. Doch sie könnten gerade älteren oder mental unterstützungsbedürftigen Personen helfen, möglichst lange selbstbestimmt zu leben. Deshalb wurden auch potenzielle Nutzer in die Entwicklung einbezogen. Die Idealvorstellung des Forscherteams ist jedoch das lebenslange Wohnen im KogniHome, welches sich den verändernden Bedürfnissen der Bewohner anpasst. Dafür schufen sie auf Basis von Ethernet und dem Robotics Service Bus (RSB) eine Netzwerk-Infrastruktur, die als zentraler Zugriffspunkt für alle Geräte dient und in die bei Bedarf problemlos neue Komponenten eingefügt werden können. Die 14 Projektpartner wollen auch in Zukunft weiter kooperieren und an ihren Prototypen für das KogniHome arbeiten. Gut möglich, dass einige von ihnen in ein paar Jahren als ausgereifte Produkte im Highend-Bereich zu haben sind.

**Zur Verstärkung unseres Teams
suchen wir zum nächstmöglichen
Zeitpunkt für unsere Standorte
Blumberg und Oranienburg
in Vollzeit engagierte**

Berufskraftfahrer

für LKW bis 18 t und Transporter bis 3,5 t



LÜCKE TRANSPORT GMBH

Malzer Weg 1
16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 5796152
Mobil: 0172-3901782
E-Mail: luecke-transporte@t-online.de

ÜBER UNS

Die Lücke Transport GmbH ist ein familiengeführtes Transportunternehmen mit Sitz in Oranienburg. Wir sind überwiegend für unsere Kunden in Berlin und Brandenburg unterwegs.

IHRE AUFGABEN

- verantwortungsvoller Umgang mit den Ihnen anvertrauten Waren
- ordnungsgemäßes Führen des Fahrzeuges
- kundenorientiertes Denken und Handeln
- Aushändigen und kontrollieren der Lieferscheine
- Ladungssicherung
- sachliches, pünktliches und korrektes Auftreten

IHR PROFIL

- Sie verfügen über einen gültigen LKW Führerschein Klasse C mit Kennzahl 95
- eine gültige Fahrerkarte
- oder Sie verfügen über einen gültigen Führerschein Klasse B
- Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft

ES ERWARTET SIE

- geregelte Arbeitszeiten, keine Wochenendfahrten
- Touren nur in Berlin und Land Brandenburg
- familiäre Führungsstruktur
- Möglichkeiten zur Fahrerschulung
- gutes Arbeitsklima
- leistungsgerechte und pünktliche Bezahlung
- keine Lenkzeitüberschreitung und Einhaltung der gesetzlichen Ruhezeiten

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

**AUF LAGER
BEI BF.**

Elegant und
komfortabel.

concept 200 steht für
eleganten Duschkomfort
in Echtglas-Brillanz.

Natürlich lagermäßig bei
Bergmann und Franz.

concept

BF eröffnet die Terrassensaison.

Mit dem Terrassentag am 14. April in Spandau.

Die Terrassen- und Balkonsaison steht vor der Tür und überall in Stadt und Land sind Menschen damit beschäftigt, ihr zweites Wohnzimmer in Schuss zu bringen. Wer noch keines hat, denkt spätestens jetzt darüber nach, ein solches anzulegen. Aus diesem Grund planen wir auch in diesem Frühjahr wieder einen Terrassentag in unserer Fliesenausstellung Am Juliusturm 24 in Spandau, zu dem alle Berliner herzlich eingeladen sind.

Balkone und Terrassen sind in der Regel hohen klimatischen Beanspruchungen ausgesetzt. Besonders Frost bzw. die Wechselwirkung zwischen Frost und Tau verursachen häufig Schäden an den Belägen. Meist treten diese schon in den ersten fünf Jahren nach ihrer Verlegung auf, auch wenn sie zu diesem Zeitpunkt vielleicht noch nicht sichtbar sind. Damit Menschen lange Freude an ihrem Außenbereich haben, gehören Bau und Sanierung von Terrassen und Balkonen in die Hände eines Fachmannes. Er muss 1. die baulichen Gegebenheiten vor Ort prüfen, 2. die geeignete Verlegeart wählen und 3. ein passendes Entwässerungssystem installieren, um das anfallende Wasser ableiten zu können.

Das hat sich auch bei Kunden herumgesprochen. Dies lässt jedenfalls der BF-Terrassentag im vergangenen Jahr vermuten, zu dem viele Besucher kamen, um mit Vertretern der Industrie und den anwesenden Fachhandwerkern konkrete Projekte zu besprechen. Etliche dieser Beratungsgespräche mündeten schließlich sogar in konkrete Termine. Anschließend konnten sich die Besucher entspannt der Kür widmen und unser reichhaltiges Fliesensortiment auf sich wirken lassen. Mancher hat bei dieser Gelegenheit sogar seine Traumfliese entdeckt.

Verbundkonstruktion oder lose Belagskonstruktion.

Damit ein Balkon oder eine Terrasse auf Dauer schadenfrei und attraktiv bleibt, ist eine zuverlässige Drainage unerlässlich.



lich. Empfehlenswert ist zum Beispiel das von der Firma eSKA-Drain™ entwickelte Drainage-System, das aus eSKA-Drain™Estrich, Fugenmörtel und Klebemörtel besteht. Dank eines speziellen Bindemittels werden Estrich und Klebemörtel zementfrei und wasserdurchlässig hergestellt. Somit gehören Ausblühungen und Frostschäden der Vergangenheit an.


Eine interessante Alternative zur Verbundverlegung sind lose Belagskonstruktionen auf Kies-/Splittbett, Stelzlagern oder Mörtelbeuteln. Die baulichen Möglichkeiten erweitern sich und das Oberflächenwasser wird zuverlässig und dauerhaft aus der Konstruktion abgeführt. Ein lose verlegter Belag ist bei Schäden ohne Zerstörungsmaßnahmen jederzeit partiell oder in seiner Gesamtheit wieder abnehmbar. Außerdem ist die lose Verlegung ungeheuer zeitsparend (ca. 1 Tag für 10 qm). Die zum Teil wochenlangen, materialtechnisch bedingten Trocknungszeiten entfallen, so dass die Bauzeit der Gesamtkonstruktion sinkt. Während bei einem Belagsaufbau im Verbund die Arbeiten unter 10° C nur bedingt und bei Regen gar nicht ausgeführt werden können, ist die lose Verlegung

oberhalb von 0° C bei nahezu jedem Wetter möglich. Die lose Belagskonstruktion ist äußerst preiswert und liegt – bei Verwendung der gleichen keramischen Fliesen – ca. 20 Prozent unter denen einer festen.

Diese und viele andere Themen werden auch in diesem Jahr hoffentlich wieder engagiert diskutiert werden auf unserem Terrassentag. Falls Sie Kunden haben, die eine Terrasse bauen oder sanieren wollen, schicken Sie diese einfach vorbei. Sie werden fachmännisch beraten, können sich von Vertretern unserer Industriepartner wie eSKA-Drain™, Schlüter-Systems und vielen anderen die entsprechenden Produkte erklären lassen und anschließend auf die Suche nach den passenden Fliesen gehen. Sie sind aber auch herzlich eingeladen, gemeinsam mit Ihren Kunden vorbeizukommen.

**Also bitte vormerken:
14.04.2018 von 09:00 bis 16:00 Uhr**


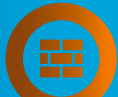
Ausführungen zu eSKA-Drain™ und den Verlegearten in loser Konstruktion finden Sie außerdem auf unserer Webseite www.bergmann-franz.de.



Samstag, 14. April 2018, 09:00 – 16:00 Uhr

BF-Terrassentag in Spandau

Am Juliusturm 24 · 13599 Berlin

Die Zukunft der Badplanung hat begonnen.

BF bietet ab März virtuelle Badbegehungen.

Wer sich für moderne Technologien interessiert, weiß vermutlich: »Virtuelle Realität« (kurz VR) ist das nächste ganz große Ding. Die Spielebranche ist verrückt danach. Denn VR lässt die Spieler tatsächlich in eine andere, realistische Spielwelt eintauchen, in der sie die eigene Realität völlig ausblenden können. Doch auch unsere Branche bleibt nicht unberührt von dieser Entwicklung, denn VR könnte das Ausstellungswesen und die Badplanung revolutionieren. Da sind wir natürlich dabei – mit Immersight.

In unserer BF-Ausstellung Lützowstraße bieten wir schon seit langem die Badplanung mithilfe des 3D-Badplaner-Tools »inoplus« an. Es liefert fotorealistische Ansichten des neuen Bades, die dem Kunden dann in einer 3D-Präsentation vorgeführt werden können. Ab März dieses Jahres professionalisieren wir unseren kostenlosen Service im Bereich hochwertiger Komplettbadplanung mit Unterstützung der Immersight-Software aber.

Diese Software verwandelt Computersimulationen oder 360-Grad-Fotografien in einen virtuellen Raum, der auf einem großen Bildschirm gezeigt wird. Mit einem Joystick in der Hand können Kunden diesen Raum dann betreten und sich zusammen mit ihrem Badplaner oder Fachhandwerker gründlich darin umsehen. Im Vergleich zum 3D-Badplaner vermittelt die Immersight-Software ein besseres Raumgefühl. Außerdem ermöglicht sie, Details heranzuzoomen, so dass sich Kunde und Fachhandwerker noch genauer und gezielter abstimmen können.

Immersight – Einblicke in ein Unternehmen und seine Technologie.

Die Firma Immersight ist ein junges Technologie-Start-up aus Ulm, das sich auf die Fahnen geschrieben hat, die Zukunft der Ausstellungstechnologie zu entwickeln. Ihre Vision ist es, dass in drei bis fünf Jahren keine Küche und kein Bad mehr ohne Virtuelle Realität verkauft wird. Der Erfolg des Start-ups begann mit der Erfindung

der Raumbille, die erstmals das komplette Eintauchen in den virtuellen Raum in professionellen Zusammenhängen erlaubte. Für ihre Idee, diese Technologie zum Präsentieren und Verkaufen von Räumen einzusetzen, wurde das Team 2012 vom Bundeswirtschaftsministerium mit dem Hauptpreis des Gründerwettbewerbs IKT innovativ ausgezeichnet.

Seit 2015 konzentriert sich das junge Unternehmen auf die Entwicklung von 3D-Showroom-Software für Virtuelle Aus-

stellungen. Während die Brille immer nur von einer Person getragen werden kann, erlaubt der Joystick mehreren Personen gleichzeitig, sich durch den virtuellen Raum zu bewegen.

Dank der räumlichen Erfahrung des neuen Bades wird der Kundentermin mit Immersight zum Erlebnis, das auch die Kaufentscheidung positiv beeinflusst. Kunden erleben ihr Bad aus verschiedenen Perspektiven, da sie mithilfe des Joysticks nach oben, unten und allen Seiten sehen und



stellungen. Sie ermöglicht es, wie in einer realen Ausstellung Kojen zu präsentieren, nur eben virtuell. Da sie mit fast jedem 3D-Planungsprogramm kompatibel ist, eignet sie sich auch gut zum Einsatz bei der Badplanung. Darüber hinaus bietet Immersight eine 360-Grad-Kamera, mit der man innerhalb von Räumen Rundum-Aufnahmen machen kann. Die Software macht anschließend Räume daraus, die im virtuellen Showroom besichtigt werden können. Um Kunden zu erfreuen, könnte man auf diese Weise theoretisch das alte und das neue Bad gegenüberstellen.

Kunden begeistern und überzeugen.

BF hat sich nicht zuletzt aus hygienischen, aber auch aus rein praktischen Gründen für einen Joystick statt einer VR-Brille ent-

einen viel besseren Eindruck von ihrem zukünftigen Bad gewinnen können. Darüber hinaus erlaubt Ihnen die Zoom-Funktion, ganz genau hinzuschauen. Die Räume wirken wohnlich und echt – bis hin zum Blick aus dem Fenster.

Falls Sie ein Projekt im Sinn haben, bei dem sich der Einsatz der Immersight-Technologie lohnen würde, berücksichtigen Sie bitte, dass es ca. eine Stunde dauert, bis unsere eigens für diese Technologie geschulten Mitarbeiter eine 360°-Panorama-Ansicht erstellt haben und Ihre Kunden durch ihr neues Bad laufen können.

Wir freuen uns darauf, Ihnen die neue Technologie zur Verfügung zu stellen und bitten im Falle eines Falles um vorherige Anmeldung.



Ohne Fugen.

Savamea-Bodenbelag PISO.

Eine ganz neue Art der »Bodenkultur« hält Einzug in deutsche Wohnungen und verleiht ihnen Eleganz und Tiefenwirkung: Der Savamea-Bodenbelag PISO wird fugenlos auf jeder gewünschten Flächen-größe aufgebracht und ist in hunderten von Farbtönen bis hin zu Metallicoberflächen verfügbar. Das eröffnet Kunden einen großen Spielraum für individuelle, variantenreiche Bodengestaltungen. Dank einer speziellen Versiegelung ist PISO stabil und strapazierfähig, nicht saugend sowie wasser- und schmutzabweisend, rutschfest und sehr pflegeleicht. Dank dieser Eigenschaften eignet er sich nicht nur für Wohnräume, sondern auch für Küchen und Bäder. Sogar im Außenbereich



kann man ihn ohne Weiteres einsetzen. Sowohl Ästheten als auch Allergiker wer-

den ihre helle Freude an ihm haben. Der UV-beständige, nicht brennbare Belag kann auf nahezu allen Untergründen wie Fliesen, Estrich, Gipskarton, Glas, Metall oder Naturstein aufgebracht werden. Die Aufbauhöhe beträgt gerade mal 3 bis 4 mm. Sollte der Boden doch einmal verschleifen, kann man ihn jederzeit ohne großen Aufwand erneuern. Die Verarbeitung, die nur durch zertifizierte Partner und Verarbeiter erfolgen darf, dauert in der Regel drei bis vier Tage.

Wenn auch Sie Ihre Kunden »unten ohne« beglücken und sich von Savamea zertifizieren lassen wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an BF.



Glatter Wahnsinn.

Die Spachtelmasse PCI OSP 31.

PCI OSP 31 ist eine zementäre Spachtelmasse zum Spachteln und Nivellieren von Böden vor der Verlegung von textilen und elastischen Bodenbelägen. Sie eignet sich zum Ausgleichen von Untergründen aller Art, wie z. B. Zementböden, Estriche, Gussasphaltestriche, Beschichtungen oder keramischen Fliesen. In einer Schichtdicke von 0,5 bis 10 mm (auf Gussasphaltestrichen 2 bis 5 mm) können im Handumdrehen glatte, ebene Flächen erstellt

werden, die Fußbodenheizungen ebenso ab können wie die Beanspruchung durch Stuhlrollen. Die pumpfähige, leicht verlaufende Spachtelmasse lässt sich stehend mit einem Raketl verarbeiten und ist bereits nach ca. 3 Stunden begehbar. PCI OSP 31 ist sehr emissionsarm und daher mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Beim nächsten BF-Einkauf dran denken: Wir haben PCI OSP 31 für Sie auf Lager.



PCI
Für Bau-Profis

Waldbad.

EDITION LIGNATUR von KEUCO.

Die Möbel der EDITION LIGNATUR sind Unikate, die für jede Bestellung individuell gefertigt werden. Nicht einmal die im 3-Schicht-Verfahren hergestellten Naturholzplatten produziert Keuco vor. Ein Beweis für den ausgeprägten Perfektionismus des Herstellers, der penibel darauf achtet, dass Farbton und Maserung der Platten harmonisieren. Das verwendete Holz stand jahrzehntelang im Wald, wo es Frösten, Hitze, Schnee und Regen trotzte. Um sich die natürliche »Abhärtung« des Holzes zunutze zu machen, werden die Oberflächen nicht versiegelt, sondern mit einem organischen Pflegeöl behandelt. Das bringt viele Vorteile



mit sich: Die natürlich enthaltene Gerbsäure zum Beispiel wirkt antibakteriell. Außerdem

ist unlackiertes Holz antistatisch und zieht daher keinen Staub an. Es atmet, nimmt Feuchtigkeit auf und gibt sie bei Bedarf wieder ab. Das Ergebnis ist ein angenehmes Raumklima. Die Vielfalt der EDITION LIGNATUR bietet unbegrenzte Planungsfreiheit. Es gibt Waschtischunterbauten in allen Größen und Variationen, Sideboards, Hochschränke und Bänke, die zusammen mit den Armaturen und Accessoires der EDITIONEN 400 und 11 jeden Bad einen unverwechselbaren Charakter verleihen.

Die Zutaten für diese einzigartigen Bäder gibt's selbstverständlich bei BF.

KEUCO

Der grüne Daumen juckt schon ...

Rebus lösen und gewinnen.

So einfach geht's: Bilden Sie das richtige Lösungswort aus dem unten abgebildeten Bilderrätsel und senden Sie es bis zum 23.03.2018 an die folgende Mail-Adresse: loesung@bfgruppe.de

Die Gewinnerin des letzten Gewinnspiels ist Britta Rubeiz von der Beer-Haustechnik

GmbH aus Berlin. Die richtige Lösung lautete »Kernkompetenzen«.

Mit ein wenig Glück gewinnen Sie diesmal einen Gutschein im Wert von 50 Euro für das Pflanzcenter »Der Holländer«.

Viel Glück!



Der Gewinner wird namentlich in der nächsten Ausgabe der Reflex und auf unserer Homepage bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1 2 3 ~~4~~
↓ ↓
G U



1 ~~2~~ 3 4 5
↓
S



~~1~~ ~~2~~ 3 4
↓
E



~~1~~ 2 3 4 5
↓
T



~~1~~ 2 3 ~~4~~ ~~5~~
↓
U



VERANSTALTUNGSKALENDER

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT
05.03.2018	14:00 – 17:00 Uhr	BF-Akademie, Produktschulung* Referent: Günter Rosczyk	Heizwasseraufbereitung in der Praxis.	Bergmann & Franz, Schulungs- und Tagungszentrum Lützowstraße 74, 10785 Berlin
14.03.2018	09:00 – 17:30 Uhr	BF-Akademie, Erfolgsseminar* Referenten Herbert Reithmeir, Han Christian Jung	Chef sein – Lust oder Frust? Strategien zur Entlastung.	Bergmann & Franz, Schulungs- und Tagungszentrum Lützowstraße 74, 10785 Berlin
19.03.2018	14:00 – 17:00 Uhr	BF-Akademie, Produktschulung* Referent: Wolfgang Dehmel	Neue Abdichtungsnorm unter keramischen Fliesen und Platten DIN 18 534.	Bergmann & Franz, Schulungs- und Tagungszentrum Lützowstraße 74, 10785 Berlin
20.03.2018	13:00 – 19:00 Uhr	BF-Akademie, Produktschulung* Referent: Georg Beier	Hydraulische Schaltungen für den Heizungs-/ Lüftungsbereich und der Hydraulische Abgleich.	SEMINARIS Seehotel Potsdam An der Pirschheide 40, 14471 Potsdam
27.03.2018	07:00 – 13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück mit Atec	Der Lieferant stellt Neuheiten vor und beantwortet Ihre Fragen.	Abhollager Königs Wusterhausen An der Eisenbahn 25, 15711 Königs Wusterhausen
28.03.2018	07:00 – 13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück mit Atec	Der Lieferant stellt Neuheiten vor und beantwortet Ihre Fragen.	Abhollager Köpenick Allendeweg 1, 12559 Berlin
04.04.2018	07:00 – 13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück mit Atec	Der Lieferant stellt Neuheiten vor und beantwortet Ihre Fragen.	Abhollager Neuenhagen Rosa-Luxemburg-Damm 1, 15366 Neuenhagen
05.04.2018	07:00 – 13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück mit Atec	Der Lieferant stellt Neuheiten vor und beantwortet Ihre Fragen.	Abhollager Blumberg Ehrig-Hahn-Straße 1, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
10. und 11.04.2018	09:00 – 15:00 Uhr	BF-Akademie, Erfolgsseminar* Referent: Jens Liptow	Excel kann Ihnen Zeit schenken – wenn Sie es können.	SHK-Ausbildungszentrum, Raum 202 Grüntaler Straße 62, 13359 Berlin
12.04.2018	09:00 – 15:00 Uhr	BF-Akademie, Erfolgsseminar* Referent: Dipl.-Inf. Enno E. Peter	Mit Outlook mehr erreichen – Tipps und Tricks für den professionellen Einsatz von Outlook.	SHK-Ausbildungszentrum, Raum 202 Grüntaler Straße 62, 13359 Berlin (Mitte)

* kostenpflichtige Anmeldung über das Anmeldeformular der BF-Akademie oder online unter www.bfgruppe.de/profikunden/bf-akademie

SANITÄR

CATALANO INNOVATIV

CONCEPT **INSTALLATION** DECOTEC

KOMPETENT **NUR ECHTE MARKEN** FREUNDLICH

GKI **FLIESEN** CERABELLA MITTELSTAND

PARTNERSCHAFTLICH

CRISTINA **HEIZUNG** KOHLER

ZUVERLÄSSIG SEIT 1874



www.bfggruppe.de